



# Reisen und Wandern

## BEILAGE FÜR DEN FREMDENVERKEHR IM NÖRDLICHEN SCHWARZWALD



Samstag den 27. August 1938

Der Enztäler

96. Jahrgang / Nr. 200

### Vom Tal zum Berg, vom Berg ins Tal

In der Zeit, wo die Tage merklich kürzer, die Schatten immer länger und die Stimmen in der gesiedelten Sängertwelt immer seltener werden, finden Wanderungen in die nächste Umgebung unseres Städtchens mehr Anlang, als weitschweifige Touren. Bei den Rittern der Stahlrosse oder beim Auto-Dintel wird eine Verminderung der Kilometerzahl am Sonntag vorläufig noch kaum eintreten, aber das gemeine Fußvolk meidet bald die lähne Wette. Das bedeutet aber nicht, daß wir auf liebgeordnete Genüsse verzichten müssen, nein, wir wenden unsere Aufmerksamkeit den Punkten zu, die von uns in der langen Sommerzeit vor lauter Wanderlust doch zu tiefmütterlich behandelt wurden und die uns, was Reiz und Schönheit anbelangt, dieselben Seiten in die traute Schwingung bringen können, wie die Wunder der Ferne. Man muß nur sehen können, es gibt genügend schöne Fleckchen Selbsterde schon in aller nächster Nähe. Wer wandert mit uns auf den **Straubenhardt?**

Bei halbwegs anständigem Wetter ein ganz ausgefüllter prächtiger Spaziergang, der einen Sonntagnachmittag aufs angenehmste ausfüllen kann. Daß wir die alte Burgruine nicht mit dem kürzesten Kurs ansteuern, ist klar, wir wollen uns auf dem Weg dorthin zu einer Fundgrube für Waldfreunde machen und können daher die

#### Miß

unmöglich übersehen. Wenn wir aber schon diesen Weg wählen, dann richten wir ihn so ein, daß wir auch über die

#### Waldburg

kommen. Alle Wege führen nach Rom — heißt ein altes Wort, auch unser Aufstieg am „Dinteren Berg“ ist auf vielen Wegen möglich. Am Schützenhaus, am früheren Biederhof, von der Däfersteige her, über die Wilhelmshöhe oder vom alten Igenbergweg aus. Aber alle haben eines gemeinsam: feste bergauf. Nehmen wir einmal den am Schützenhaus vorbei: kaum jemand wird am

Schützenhaus nicht lehr machen und sein Auge über das einzig schöne Panorama unseres Städtchens schweifen lassen. Tausendmal schon hat er es gesehen und tausendmal schon hat das Bild der Heimat ihn ergötzt. Mit jeder Wendung des bequemen Rißack-Beuges sinkt das Städtchen weiter in die Tiefe. Beim Weg nach der Waldburg sind wir schon zu Dreiviertel auf dem Berg. In seinem hinteren Verlauf steigt er forsch nach der Bergnahe, wo Trümmer der alten Waldburg über Zeitenwechsel träumen. Die Mauerreste von Burghof und Burg werden von Jahr zu Jahr niedriger, der Wetterzahn nagt kräftig am ursprünglichen Bild, das aber heute noch den Beschauer in Bann und Ehrfurcht schlägt. Da räumen Jahrhunderte um uns herum und man wird still bei diesen schicksalreichen Zeugen längst vergangener Zeit. Der Weg zur Miß von hier aus ist ein Gang auf dem Bergkamm. Ab und zu läßt der Wald einen Blick frei, der uns auf der einen Seite nach Norden weit ins Badische sehen läßt und auf der andern nach Osten Waldrennach. Der Bergkamm verliert sich nun der Miß zu in eine Hochfläche, die mit wunderschönen Jungkulturen bewachsen ist. Es ist der Lieblingswald der Neuenbürger. Es wird kaum ein Sonntag sein, wo nicht in den stillen Waldesdom seine eingeleisteten Freunde schreiten. Die Miß ist für den Neuenbürger ein Berggriff, unter dem er alle Vorzüge eines Waldgebietes versteht. Wohin er sich wendet, der Waldgeist eröffnet ihm die geheimnisvolle Zwiesprache zwischen Mensch und Natur, er zeigt ihm tausend Wunder und legt das Säuseln in den Tannenzweigen als melodienreiches Sonntagsglied in das vielgeplagte Herz. Man könnte stundenlang durch die Kulturen streifen, mit jedem Wege wechselt das Gesicht und wollte man des Waldteils schönste Stelle zeichnen, ein Sonntag wäre viel zu kurz dazu, und immer blieb es nur ein mangelhafter Versuch, die volle Schönheit und die Seele des Naturbildes auch nur annähernd zu erfassen. Nicht nur mit den Füßen, mit den Augen will die Miß durchwandert sein. Auch die Nachbarwälder un-

ferer Markung stehen nicht an Reichtum der Idylle ringsherum zurück. Der teppichweiche Waldweg, der uns nach den „Schwanner Schluchten“ bringt, geht leicht bergauf und stellt uns unvermittelt vor ein Wiesental mit einem quitschlebendigen Wasserlein.

#### das Rotenbächlein

Hier mag das Rotenbächlein in der frühen Morgenstunde seine ungehörte Nacht haben, die Einsamkeit der grünen saftigen Matten sind für die Kinder jener Wälder doch sicherlich ein Paradies. Es ist ein wunderschöner Anblick dort im Biesentälchen und man möchte laut die Strophe in den Sonntagsfrieden singen: „O Taler, o Höhe, so wonnig, so schön, seid mir gegrüßt!“. Am jenseitigen Waldrand beginnt nun der direkte Weg zur

#### Ruine Straubenhardt

Auch er ist gut imstande. Da die Burgen stets auf freien Höhen thronen, fährt auch unser Weg bergauf bis an die Wendung des Berges dem Enztal zu. Dort sind wir auch alldah am Ziel. Ein schmaler Pfad führt rechterhand uns auf den hohen Trümmerhaufen und nur ganz klägliche Mauerreste lassen erkennen, daß hier die Stannburg Straubenhardt einst stand. Alte knorrige Bäume haben ihre Wurzeln tief in den Schutt der Burgruine geböhrt, doch ist durch sie der Ausblick in das Enztal nicht verperret. Tief unter uns liegt das Sägewerk Rotenbach, weit unten im Tal die Eisenfurt und der Neuenbürger Friedhof. Wäre es Werttag, man würde sicherlich das Lied der blanken Säge hören und wenn die alte Schwanner Säge noch stünde, das Rauschen der Wasser um das uralte Wasserrad mischte sich in den metallenen Sang. Die Silberfäden glängen die schmirgeraden Eisenbahnschienen im Sonnenglanz herauf zu uns, das Echo von „Hall“ und „Hallo“ hallt an Berg und Schluchten wider und die vieltausend Steine aus der ehemaligen Burg schweigen und träumen beharrlich weiter. — Was liegt nun selbstverständlich klar für uns? Natürlich ein Besuch bei unserem Landmann auf der

#### „Enachbrücke“

Wenn wir schon so nahe bei ihm sind und so

wenig zu ihm kommen, kann es nicht anders geben. Es geht etwa eine halbe Stunde leicht bergab und schon sind wir an der Stätte unserer Sehnsucht. Es ist, als hätte schon der Wirt auf uns gewartet und dank seiner Rührigkeit und Umsicht sind die verschiedenen Wünsche bald erfüllt. Gäste von nah und fern füllen sein Haus und werden bestimmt zu eifrigen Werbem für das gutgeführte Gasthaus. Da ist kaum ein Wunsch für Durst und Hunger, der nicht erfüllt werden kann. Frohgelant verläßt man die gemütlichen Gaststube und verspricht aus Freude baldiges Wiederkommen. Autofahrt, Bahnfahrt oder Fußmarsch, was einem zusagt, alle drei Gelegenheiten sind von der Enachbrücke aus geboten. Gast der „Enachbrücke“, nirgends findet du's schöner mehr! Ein anderer Vorschlag. Auf anderen Höhen.

#### Rund um den Säghopf

Es ist schon eine lohnende Mühe, wenn wir uns aufmachen und 800 Meter höher an die Sonne rücken. Ein Spazierweg rund um den Säghopf hat nicht weniger schöne Reize, nicht weniger herrliche Ausblicke und nicht weniger angenehme Wade, als die Nachbarhöhen. Auch hier ist bei der Mannigfaltigkeit der Aufstiege die Wahl des einen oder anderen Weges nicht etwa von besonderen Überraschungen abhängig, jeder Pfad hat seine Eigenart, seinen eigenen Vorzug. Da ist zunächst die Alte Waldrennacher Steige mit Angelsteinweg oder Teichelhangweg, die Gasse mit Wäsche oder die Neue Waldrennacher Straße. Auf dem einen Weg geht's steiler, auf dem andern dauert's länger. Greifen wir nach dem ersten und zweigen in den Teichelhangweg ab. Daß die Waldrennacher Steige ordentlich die Lungen geweitet, so ist der Teichelhangweg eine angenehme Ablösung. Wie auf einem Teppich läßt es sich auf der Gradnarbe wandern, durch die verhältnismäßig geringe Benützung dieses Weges durch Fuhrwerke ist er in sehr gutem Zustand und daher der Liebling für Fußgänger. Langsam geht es höher und höher. Auf der Talseite hat Jungholz den Hochwald abgelöst und gibt den herrlichen Ausblick nach dem Tale frei. Wohltennder Waldesfrieden liegt auf diesem Teil des Berges und die Spätsommerfröhen spart nicht

## Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele

**Wir entwickeln, kopieren, vergrößern Ihre Aufnahme**  
Filme der Firmen: Agfa, Zeiss-Ikon, Schleussner  
**Stadtapotheke Neuenbürg**



### Waldwirtschaft Grösseltal

1/2 Stunde von Neuenbürg entfernt, auf guten Wegen leicht zu erreichen.

Wiesen-Kaffee - Kaffee-Terrassen - Bier- u. Vesper-Stube  
ff. Biere — Vorzügliche naturreine Weine — la Verpflegung

**Das Gasthaus z. Bären, Birkenfeld**  
empfiehlt sich für Spaziergänger, Touristen usw.  
(Mitglied des Schwarzwaldvereins)

Bekannt gute Küche und Vesper aus eigener Schlachtung  
Gutgepflegte Weine und ff. Biere aus der Brauerei Walle, Stuttgart  
**Karl Bäuerle und Frau**, früher Haltestelle Engelsbrand.

**Gasthaus zum „Röfle“ - Birkenfeld**  
Schöne Lokalisation mit Saal  
Für Reisende und Wanderer angenehmer Aufenthalt  
Eigene Schlachtung — Gute Bedienung  
**Karl Stumpf und Frau**.

**Wegkarten - Autokarten**  
„Der Enztäler“ - Buchvertrieb

### Besucht das Schwimmbad Neuenbürg

Herrliche Grünfläche — Spielplatz für Alt und Jung  
200 Meter lange Schwimmbahn

#### Wohin geht Ihr Ausflug?

Doch sicher nach dem schön gelegenen

### Engelsbrand

Durch das anmutige Grösseltal gut zu erreichen. Ganz in der Nähe  
Ausflugsstern. — Gaststätten, in denen sich jedermann wohlfühlt.

### Gasth. z. „Engelsbrander Haltestelle“

Georg Bacher — Telefon 277 Neuenbürg  
Beliebtes Ausflugsziel an dem rauschenden Schwarzwaldfluß  
Schöner Saal — Wirtschaftsgarten — Spielplatz  
See für Bootfahrten  
Gute gepflegte Küche — Vorzügliche Getränke

### Gasthaus zur „Ranne“ / Ottenhausen

bietet Ausflüglern von nah und fern gastliche  
Einkehr und das Beste aus Küche und Keller  
**Eigene Metzgerei :: Vorzügl. Weine**

### Niebelsbach

Ziel Ihres Ausfluges  
Bekanntes Weinstück — In den Gasthäusern gute  
Verpflegung und vorzüglichen Niebelsbacher Rotwein

### foto-Arbeiten - Vergrößerungen

schnell und sauber

### Fotozentrale - Drogerie Neuenbürg

Kurt Hampel — gegenüber der Ortskrankenkasse

### Auf zum fröhlichen Wandern nach Waldrennach

auf sonniger Bergeshöhe — Bekanntes Ausflugs-  
und Echohüttensoot mit schöner Teinsicht

### Gasthaus zur „Sonne“ — Waldrennach

Fritz Stoll • Telefon 249 Neuenbürg

Schöner Saal und Nebenzimmer — Metzgerei  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit  
Reine Weine / Im Ausschank Leicht'sche Biere

### Gasthaus zum „Röfle“ Waldrennach

Wanderfreunden und Ausflüglern bestens empfohlen  
Gute Verpflegung — Vorzügliche Weine — ff. Bier



mit mulliger Wärme. Wir überqueren die Neue Waldrennacher Straße und benützen die Fortsetzung des Rundgangs, sodas wir bald beim Jägerhaus wohl an der aussichtsreichsten Stelle stehen. Ein Bildkünstler unserer Heimat hat von dieser Stelle aus wohl eine der schönsten Ausnahmen vom Städtchen und seinen Bergen auf seine Platte gezeichnet. Man muß vertiefen hier, das Auge schaut sich satt am Bild, das vor uns liegt. Wir sind nun auch beinahe auf der Bergkuppe und nach Waldrennach hinein ist es ganz bequem zu gehen. Der weite Kranz der Wiesen und Felder um den kleinen Ort machen die Lage Waldrennachs einfach schön. Kein Wunder, sind wie Neuenbürger da droben daheim. Die Einkehr in Waldrennach wird, wie immer, zum angenehmen Aufenthalt und unser Lob ist dem freundlichen Gastwirt Grund genug zur vorbildlichen Bedienung. Der Höhepunkt des Rundgangs um den Säglöf ist erreicht. Die Fortsetzung heißt Aufstieg. Aber nicht ins Städtchen, sondern ins

### Größeltal

In der Nähe des Angelfeins führt ein allerdings etwas holpriger Fußweg schnell den steilen Gang hinauf. Man kommt dort, wie der Volksmund sagt, vollends in die Stiefel hinein, aber wenn wir uns Zeit lassen, kommen wir ohne Schaden in das tiefe Größeltal, sogar schneller als wir dachten. Schon von weitem, noch lange ehe man auch nur die Spur von dem weitbekannten, echt typischen Schwarzwaldbauernhaus mit seiner Garten-, Wald- und Wiesenparzelle sieht, hört man, das da unten frohe Menschen weilen und es sich wohl sein lassen. Und was wirkt anziehender, als frohe Menschen? Gerne mischt man sich unter sie und nimmt teil an dem, was alle dort erfreut. Gar munter rauscht das Bächlein dort vorbei, zuweilen hält es still, als wollte es immer wieder sagen: „Kommt mit mir, kommt, ich weiß dir noch ein schönes Plätzchen am Strande meiner großen Schwester im Biesental ganz nahe an der Enz.“ Und diesem Rufen folgen heißt, das Gold mit Gold zu zahlen. Das schmale Sträßchen nach dem Enzthal hat nur den einen Nachteil, daß es leider noch nicht staubfrei ist. Gottseidank ist der Kraftverkehr nicht allzu stark, aber man ist dennoch froh, wenn man das schwarze Band der Enzstraße unter seinen Füßen hat. Und dann sind wir auch schon bei der vom Größeltälchen uns empfohlenen Stelle an der Enz, die in nicht dem Größeltal nachstehen will und dem Besucher nicht mindere Sonntagsgenossen zu vermitteln sich bemüht. Es ist die

**Wirtschaft z. Haltestelle Engelsbrand**  
Die gepflegten, gastlichen Anlagen, der schat-

tenpendende Baumbestand in der Gartenwirtschaft, der See, der nur zur Nachtzeit stille ruht und sonst immer, hauptsächlich aber an Sonntagen mit Kahnfahrenden belebt wird, und die gemütlichen Räume des Gasthauses selber, das sind die Punkte, von denen man nach einem Besuche dort spricht. Schöne Stunden kann man dort genießen, frohe Jugend und das Alter fühlt sich wohl. Und es ist dann nach der schönen Rast so bequem, für ein paar Pfennig mit der Bahn dem Städtchen zuzufahren.

Mit berechtigtem Stolz dürfen wir von

den gastlichen Vorposten unseres Städtchens sprechen. Ihre Besitzer sind alleamt bemüht, das Unternehmen als fremdenwerbende Wirtschaft zu präferieren und es ist ihnen dabei hoch anzurechnen, daß sie sich nicht verleiten lassen, in der Hauptsaison etwas erhöhte Preise zu verlangen. Möge unsere Anhänglichkeit auch in den stillen Wintermonaten nicht erlahmen, auch im Winter sind die gastlichen Tortwächter unserer Markung auf dem Damm. Wir brauchen sie, sind froh, daß sie da sind, aber sie brauchen auch uns.

## Schwarzwälder Charakterköpfe

### Prozeß um Kohli

Der Wendel auf der Schanz war einer der fleißigsten Baueen im ganzen Tal. Er hatte das schönste Vieh und die Kecker und Wiesen musterhaft in Ordnung; ein Bauer von erster Güte. Dabei kein Trinker und kein Spieler, wenn er ins Städtchen kam. Aber ohne Prozesse konnte er nicht leben, und die glaubte er führen zu müssen, weil ihm überall Unrecht geschähe.

Und die Frau, sein Weib, war eine ebensolche Bäuerin wie der Wendel ein Bauer. Baumsaft war sie überzeugt, daß ihr Wendel verfolgt werde, und darum mahnte sie ihn jeweils mit ihrem Wählpruch: „Wendel, id's nitt!“ So kam es zum vierten Prozeß.

Eines Tages kommt die Leichenbitterin vom Dorf herauf. Sie will die Frau zur Leich' bitten. Aber der „Kohli“, der Lieblingshund Wendels, ist bisweilen launisch und selten an der ortsüblichen Kette. Das arme Weib wohnt zudem noch im Dorf beim „Hunds-Toni“, einem Hundeschinder, der mit Hundschmalz handelt für Schwindfichtige. Das hat der „Kohli“ an der Alten gerochen und ist doppelt wütend. Er zerreiht der armen Frau erbarmungslos die Kleider.

Weber der verbitterte Wendel noch die Frau trösten sie. Sie konnte wissen, daß auf den Hof niemand kommen soll und daß die Bäuerin zu keiner Leich' geht ins Dorf hinauf, von wo aller Hader auf die Schanz kommt und wohin der Wendel schon längst nicht mehr zur Kirche geht.

Das ungetrübte Weib zeigt's dem Gendarm an. Sofort beschließt der Amtmann, daß der „Kohli“ durch den Tod aus dem Leben zu schaffen sei.

Der Gendarm mit dem Nordbefehl erscheint beim Wendel. Der aber nimmt das Tier zwischen seine Beine und erklärt dem Gendarm, wenn er auf den Hund schieße, müsse er auch seinen Herrn treffen. So

deckt der Wendel mit dem eigenen Leib den „Kohli“, und der Gendarm zieht unverrichteter Dinge wieder ab.

Der Bauer weiß aber aus Erfahrung, daß ein Amtmann seiner nicht spotten läßt und dem Hund das Leben noch nicht geschenkt sei. Darum geht er mit ihm über den Berg und hinauf ins Elzthal, weit hinauf bis nach dem Dorf Bleibach. Hier ist der Sonnenwirt, Wendels Freund. Ihm übergibt er seinen Kohli zu guter Klugung an der Kette, bis der Sturm vorüber wäre.

Nach einigen Tagen kamen richtig gar zwei Gendarmen auf die Schanz und fragten nach dem Kohli. Wendel meint, er habe ihn nicht mehr da, er sei „im Studium“, müsse lateinisch und französisch lernen, um einmal „ein Herr“ zu werden; denn Herren würden nicht erschossen, auch wenn sie Leute beißen.

Die Männer der Gerechtigkeit ziehen abermals von dannen. Der Wendel erhält einen Strafzettel wegen groben Unfugs, widerspricht nicht, zahlt auch nicht und läßt's, wie fortan, zur Pfändung kommen.

Den „Kohli“ aber sieht ein „meineidiger“ Soffletter an der Kette beim Sonnenwirt in Bleibach, verrät, und den empörenden Gendarmen sind die fünf Stunden nicht zu weit ins Elzthal hinüber. Der Student „Kohli“ wird an der Kette beim Sonnenwirt erschossen.

Der Wendel beginnt einen Prozeß wegen des Nordes, und es wird konstatiert, daß der Kohli den Tod nicht verdient hätte, aber tot war tot. — Der Wendel hatte zum Schaden den Spott, und nun wird er immer wilder. Er bezahlt keine Gerichtskosten und keine Anlagen mehr. Kommt einer mit solch einem Zettel, und plügt dieser vor dem Hof im Felde, so nimmt er dem Gerichtsboten den Zettel nicht ab. Er sagt: „Legt ihn nur aufs Feld, ich werd ihn dann schon finden.“ Das wird dem Wendel als Verhöhnung der Obrigkeit ausgelegt, es regnet neue Strafzettel und selbst Arrest.

Kommt dann der Gerichtsvollzieher zum Pfänden, so findet er alle Türen und Tore vernagelt; man hat ihn längst den Berg hinaufsenden sehen. Jetzt muß der Mann mit der Pfändung hinauf ins Dorf und den Polizeidiener und einen „Rat“ holen. Es wird aufgeschrenkt und gebündelt. An einem Tag einmal für 10000 Mark. Wendel holt erst jetzt Geld bei Freunden und Verwandten, löst die Pfändung aus, oder läßt's zur Versteigerung kommen und durch einen Bekannten wieder steigern. Vorher aber steht er Richter und Advokaten in Bewegung, um die Pfändung zu bestreiten und ihren Vollzug hinauszuschieben. Zwischen durch kommt es auch zum Prozeß mit der Schwiegermutter. Sie sollte ihm aus dem Erbeil des Schwiegervaters noch Geld bezahlen. Eines Tages kam nun der Postbote mit einigen Tausend Mark. Es war schon zu der Zeit, als der Wendel das Geld brauchen konnte. Allein er nahm es nicht. Der Bote mußte es wieder mitnehmen. Zwei Jahreszinsen fehlten. Es kommt zum Prozeß und Wendel verliert abermals. Das Erbeil war durch den Prozeß geschmolzen.

Mehr denn ein Vierteljahrhundert hatte der Wendel es so präpariert mit ewigem Prozeßieren bis die Katastrophe eintrat und dem Wendel Haus und Hof veräußert wurden, nachdem das Vieh längst fort war.

Vergeblich suchte Wendel seinem jungen Sohn den Hof zu erhalten. Die Schuldenlast war zu groß, obwohl der Wendel der reichste und mächtigste Bauer war. Die erwachsenen Kinder, brav wie Gold, hielten enge zu Vater und Mutter. Der Sohn wurde Knecht aus des Nachbarn Hof, die Mädle Mägde bei den Bauern; der Wendel und die Frau aber mit den kleinen Kindern zog nach Hasle in ein armseliges Stübchen. Der Wendel wurde ein Tagelöhner und die ehemalige reiche Gastwirts Tochter Frau eine Tagelöhnerin. (nach S. Hansjakobs Schriften.)

### Sommerabend

Es zieht ihr buntes Kleid  
Die müde Erde an,  
Wegst sie ihr Gefchmeid —  
Und dunkel wird's im Haus.  
Bald fallen ihr in schlafestrunkenen Ruh  
Die schweren Augen zu.

Mit zärtlichem Gefühl  
Schaut Mutter Nacht hinab,  
Die heiße Luft wird kühl —  
Da schläft sich wie im Grab.  
Schick mir auch einen Schlummer,  
Leicht wie Flaum,  
Und einen schönen Traum.

Hilf. Joannas, Hermann (Aus meinem Waldesbüch)

## Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele

Besucht das schöne Bergdorf

### Neusatz 600 m

Zwischen Döbel und Herrenalb. Einzigart. Ausblick vom Aussichtsturm bis zur Rheinebene über herrl. Tannenwälder hinweg. Idealer Aufenthaltsort für erholungssuchende Familien. Kein Durchgangsverkehr. Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Besuchen Sie auf Ihren Höhenwanderungen den fülligen, von Wäldern und Wiesen eingesäumten Waldort

### Jgelsloch

Vom Enzthal aus zu Fuß auf abwechslungsreicher Wanderung und mit Kraftpost über Schönbühl zu erreichen. — Schöner Fernblick.

### Untertlengenhardt

erwartet Ihren Besuch. Gerne ausgesuchtes Ausflugsziel. Erholungsort. Kraftpoststation.

### Langenbrand

Beliebter Ausflugsort zwischen Enz- und Nagoldtal in 750 Meter Höhenlage

Prächtiger Fernblick — Kraftpostverbindung ab Höfen  
Gute Gaststätten: Ochsen, Hirsch, Grüner Baum, Löwen

### Beinberg

über dem Nagoldtal mit herrlichem Blick in die Umgebung ladet die Wanderfreunde von nah fern zu einem Besuch ein. Von Schönbühl aus in einer Wanderstunde durch den Wald zu erreichen. In den Gaststätten gute Verpflegung

### Gasthaus z. „Eyachbrücke“

Fernsprecher 458 Neuenbürg — Bahnstation Rotenbach-Enz  
Garten-Kaffee

Malerische Lage am Zusammenfluß der Enz und Eyach inmitten von Wäldern und Wiesen

Zum Besuch laden freundlichst ein  
Gustav Müller, Konditormeister, und Frau.

### Oberlengenhardt

in sonniger Höhe, 700 Meter ü. d. M., zwischen Enz- und Nagoldtal, rings von Wald umgeben, mit prächtigem Fernblick. Beliebter Ausflugsort für Wanderungen auf den „Wald“.

Gasthäuser: „Adler“ und „Döfen“.

### Bieselsberg - Kapfenhardt

über dem von Dichtermund besungenen „Mühlental“ Empfehlenswerte Ausflugsziele. — In beiden Orten finden Erholungsgäste wie Ausflügler in den Gaststätten vorzügliche Verpflegung.

Auskunft durch den Bürgermeister.

### Maisenbach-Zainen

650—700 Meter ü. d. M.

Ruhiger Höhenverholungsort. — Lohnendes Ziel für Wanderungen. In den herrlichen Gasthäusern gute Unterkunft und Verpflegung.

### Gemeinde Schwarzenberg

600 Meter ü. d. M.

Idyllisch gelegener ruhiger Erholungs- und Ausflugsort. — Lohnendes Ziel für Wanderungen in der Heimat. — Im „Röhl“ u. „Hirsch“ vorzügliche Unterkunft und Verpflegung. — Entfernung von Schönbühl 3 Kilometer. — Kraftpost-Haltestelle.

### Schwann 420 Meter ü. d. M.

auf guten Waldwegen von Neuenbürg aus zu erreichen, mit blinderreicher Fernsicht nach der Pfalz, Rheinebene, Vogesen und Odenwald. — Ausflugsortum Schwanner Worte. — Gute Gasthöfe laden zum Besuche ein.

### Besuchen Sie das „Waldhorn“ in Schwann

Mit unserer Bewirtung werden Sie zufrieden sein. Schöner Saal.  
Adolf Faaß, Metzger, und Frau.

### Feldrennach

im „Tale“, das Gunghorn „Im schönsten Wiesengrunde“ so beglückt beflügelt / Ein freundliches Dorf zwischen Schwarzwalde und Pfinggau / Wählen Sie es für Ihren Ausflug / Gutsgeführte Gaststätten.

Feldrennach Erquickung und Sommerfreuden bietet Ihnen das schöne  
Schwimm- u. Sonnenbad im „Tale“

... und wenn im Schwimmbad oder in Feldrennach, dann im „Ochsen“ eingeehrt. Gute Verpflegung bei vollständigen Preisen. ff. Bier. Gute Weine. — Drei Minuten vom Schwimmbad entfernt.

### Gasthaus z. Krone, Feldrennach

Für Ausflügler von nah und fern angenehme Rast. In schönen Räumen bei guter Verpflegung gemütliches Zusammensein  
Robert Vertsch und Frau.

Für Ihre Ferienreise den  
Füllhalter und Ihr Briefpapier vom  
C. Mook'schen Buchvertrieb Neuenbürg

## Als Postpaket auf „Deutschland“

Beliebter Engländer  
reist als Flugzeugführer über die Nordsee  
Amsterdam, 26. August. Auf dem Amsterdamer Flughafen Schiphol trat eine eigenartige Passagiermaschine ein. Unter dem Frachtpaket, das die zwischen Grondon und Schiphol verkehrende Maschine der International Air-Freight-Company befördert hatte, befand sich eine große Schachtel, die den 33-jährigen Engländer W. G. Edwards in wohlbehaltenem Zustand enthielt. Das Erstaunen war allgemein, Edwards, ein bekannter Londoner Geschäftsmann, war von seiner Verdiensten, einer zur Zeit in Holland aufstrebenden Schauspielerin, telegraphisch um sofortigen Besuch gebeten worden. Bei seiner Ankunft auf dem Londoner Flughafen Grondon mußte Edwards feststellen, daß die schiffplannmäßige Maschine nach Amsterdam bereits vollgepackt war. Edwards' Augen fielen auf das hoch über dem Flugplatz der Güterlinie Grondon-Schiphol, dessen Laderaum noch beträchtliche Lücken aufwies. Die Personenbeförderung ist jedoch für den Güterverkehr nicht zulässig. Kurz entschlossen verständigte sich Edwards mit dem Personal der Linie dahin, daß er als — Postpaket nach Amsterdam fliegen wollte. Edwards wurde in eine große Schachtel eingepackt und gewogen. Die Frachtkosten betragen 25 Cent je Kilogramm, so daß sich ein Gesamtbetrag von 13,50 Gulden ergab. Die Paketkarte trug Edwards um den Hals.

## „AdF“-Flotte erlebt Herbstmanöver

An Bord des „Wilhelm Gustloff“, 26. Aug. Die Teilnehmer an der 13. „Kraft-durch-Freude“-Fahrt des Motorschiffes „Wilhelm Gustloff“ waren zusammen mit den Urlaubern der übrigen „AdF“-Flotte, gebildet aus den Schiffen „Der Deutsche“, „Berlin“, „Sterna Cordoba“ und „Ozeana“ Zeugen eines Teiles der Herbstmanöver der deutschen Kriegsmarine, die der Fahrt einen für alle Urlaubertausend ungewöhnlichen Höhepunkt gaben. Mehrere tausend Urlaubern, die größtenteils zum erstenmal auf dieser Nordlandfahrt das Meer zu Gesicht bekommen hatten, erlebten U-Boot- und Kreuzer-Angriffe, jeden See-Flugzeug, Jersücker, Schnell-, Torpedo- und Minenraumbote in voller Aktion und bekamen so ein eindrucksvolles Bild von der Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der neuerrichteten deutschen Kriegsmarine. Die „AdF“-Flotte bestand sich, als sie das Nordseegebiet durchquerte, vom schönsten Wetter begünstigt, auf einer Kurzweigen-Reise.

## 93 Nachkommen um sich versammelt

Auch eine „Eiserne Hochzeit“  
Eigenbericht der NS-Pressen  
sch. Jpehoe, 26. August. Die gesamte Einwohnerzahl des dithmarschen Dorfes Sch. feierte in diesen Tagen die „Eiserne Hochzeit“ eines alten Veteranen aus dem Kriege 1870/71, dessen Bruder sogar noch den schleswig-holsteinischen Freiheitskampf von 1848 mitgemacht haben. An dem Ehrentage versammelten sich 7 Kinder, 45 Enkel, 39 Urenkel und 2 Ururenkel in dem Heimatdorf des Jubelpaares.

## Bynchjustiz in Nantes

Paris, 26. August. In Nantes erschoss ein Mann seine Ehefrau durch zwei Gewehrschüsse und entfloh. Die Menge nahm die Verfolgung des Mörders auf, fing ihn und unterzog ihn der Bynchjustiz. Mit zerpaltem Schilde wurde der Gekerkte bald darauf in ein Kronenhaus eingeliefert.

# Bergebliche Wirtschaftshoffnungen

Pariser Bemühungen um Südosteuropa

Paris, 26. August. Der „Temps“ beschäftigt sich diese Tage mit der Frage, die schon seit Monaten den Pariser Politikern vergebliches Kopfzerbrechen macht: Wie nämlich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den südeuropäischen Staaten, deren ständiger Ausbau Paris allmählich auf die Herzen geht, gelodert werden könnten zugunsten einer französisch-englischen wirtschaftlichen und politischen Hegemonie über den Donauraum und die Balkanstaaten. Schon im April dieses Jahres, erklärte das Blatt mit etwas leichtsinniger Offenheit, die nur durch seine wachsende Besorgnisse verschuldet werden kann, hätte Außenminister Bonnet in London auf die Notwendigkeit hingewiesen, Südosteuropa „finanzielle Hilfe“ zu gewähren (!). Leider habe jedoch die ungünstige Bilanz des französischen Außenhandels und das steigende Defizit des Staatshaushaltes Frankreich nur sehr beschränkte Wirkungsmöglichkeiten erlaubt. Bisher sei weder ein Handel-, noch ein Finanzabkommen mit den „bedrohten“ Staaten zustande gekommen. Das Blatt zieht daraus die Schlussfolgerung, daß die Engländer nunmehr die Initiative übernehmen und ihre übernenn Augenrollen lassen müßten.

Anscheinend aber haben die englischen Bankiers ebensowenig Lust wie die französischen, ihre wertvollen Kapitalien in ein Geschäft zu stecken, dessen Ausgang so unsicher ist, denn sogar der „Temps“ klagt darüber, daß das Risiko sehr groß sei und Verluste zu befürchten wären. Statt daraus aber eine Lehre zu ziehen und die Hände von Südosteuropa wegzulassen, erklärt das Blatt den Vorlesungen, denen es anscheinend nicht jede Hoffnung nehmen möchte, tröstend, der deutsche Wirtschaftseinfluß in Südosteuropa werde wohl bald von selbst zurückgehen, denn, nachdem die „jüdische Elite“ durch die bösen Nationalsozialisten aus dem österreichischen Handel vertrieben sei, werde das arisanisierte Wien notgedrungen seine bisherige Bedeutung als Mittelpunkt des südeuropäischen Wirtschaftslebens verlieren (!), zumindest so weit, daß die Westmächte ein erträgliches Gleichgewicht für sich buchen könnten. Ganz sei leider der deutsche Wirtschaftseinfluß nicht zu befechtigen. — Ein Kommentator zu diesen wehmütigen Betrachtungen ist wohl überflüssig. Sie sprechen für sich selbst.

## Pioniere des Deutschtums

Ministerpräsident Mergenthaler sprach zu den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 26. August. Ministerpräsident und Außenminister Prof. Mergenthaler hatte am Freitagabend über 250 Auslandsdeutsche, die zehn Tage in einem Gemeinschaftslager in Weullich verbracht hatten zu einem Kameradschaftsabend in den festlichen Räumen des Neuen Schlosses geladen. Am Tisch des Gastgebers saßen als Ehren Gäste die Gauamtsleiter Lehne (Berlin) und Huber (Stuttgart), Oberbürgermeister Dr. Strohm, sowie die Landeswähler des NS-Lehrerbundes im Gau Ausland.

Ministerpräsident Mergenthaler hielt zu Beginn des Abends eine von feuriger Kraft beschwungene Ansprache, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde.

Er ließ die Auslandsdeutschen in der Heimat herzlich willkommen. „Wie wissen“, so erklärte er, „daß Sie dranhängen an schwierigen Posten stehen und es ist uns ein Vergnügen, Ihnen für Ihre Arbeit zu danken und Ihnen neue Kraft für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe mitzugeben, die darin besteht, Erzieher der auslanddeutschen Jugend zu sein und ihr ein solides Können und Wissen zu vermitteln. Deutschland braucht Menschen, die zu Höchstleistungen befähigt sind, wenn es seine schweren Aufgaben in der Zukunft erfüllen soll. In der Wissensvermittlung tritt Ihre erzieherische Aufgabe. Ohne Erziehung gibt es keine tüchtige Leistung und die Grundzüge dieser Erziehung kann auch für Sie nur die nationalsozialistische Weltanschauung sein. Die Durchdringung des ganzen Volkes mit der Idee des Nationalsozialismus ist nicht in wenigen Jahren zu vollenden, darum muß sie mit aller Kraft vorwärtsgetrieben werden. Entscheidend ist dabei die Einwirkung auf die Jugend. Gibt es eine schönere Aufgabe, als die auslanddeutsche Jugend dem Deutschtum zu gewinnen und zu erhalten?“

Die Welt wird einsehen lernen, daß man die Tugend von angekommenen Volkstum sehr wohl mit Lokalität gegenüber dem Gastland vereinigen kann.

Darüber hinaus stehen Sie dranhängen als Vertreter des Deutschtums in einer Zeit harter, dol-

liger Spannungen. Sie sind mit dazu berufen, dem Verständnis für Deutschland Bahn zu brechen und das Völkerverständnis zu fördern und zu vertiefen.

Die Vorworte, die das Ausland gegen uns erhebt: Wir verletzten den Gedanken der Demokratie, oder wir bedrohen die Weisheitsfreiheit, treffen uns nicht.

Wir müssen uns nicht in die Verhältnisse fremder Länder, wir nehmen aber auch das Recht für uns in Anspruch, unsere inneren Verhältnisse selbst zu ordnen.

Die „Segnungen“ des demokratisch-parlamentarischen Systems haben wir lange genug am eigenen Leibe verspürt. Und die von Weisheitsfreiheit schreien, verwecheln meist damit die Freiheit der Zerkleinerung. Sie werden sich mit eigenen Augen überzeugen, wie es in Deutschland wirklich aussieht. Großes und Genialität wurde geschaffen. Das Millionenheer der Arbeitslosen hat weder Arbeit und Brot, ja, wir haben heute schon die Sorge, wie wir den ungenutzten Bedarf an geschulten Arbeitskräften decken sollen. Niemals hätte eine parlamentarische Regierung es zustande gebracht, die letzte deutsche Wehrmacht wieder aufzubauen, die heute nicht nur unsere Grenzen schützt, sondern darüber hinaus den Frieden Europas gewährleistet. Niemals wäre es dem demokratischen System möglich gewesen, einen vierjährigen Krieg von solch gewaltigen Ausmaßen durchzuführen.

Wir müssen von der Welt Verständnis für die deutschen Notwendigkeiten bewirken. Jeder Staat hat sein eigenes Problem, Deutschland so gut wie etwa England.

Zwar ist die Haltung des Auslandes, wie wir sie heute beobachten können, nichts Neues in der deutschen Geschichte. Immer mußte Deutschland in den Zeiten seiner Größe sich gegen den Reich und Haß der Welt wehren. Das galt für die Hohenzollernkaiser so gut wie für Bismarcks Reich und gilt auch für das Dritte Reich Adolf Hitlers. Wir lassen uns deshalb unser Selbstbestimmungsrecht nicht verkürzen. Unter keinem Zeichen ist die Schmach ins Reich zurückgekehrt und unter keinem Zeichen nehmen wir lebhaften Anteil am Schicksalskampf unserer Substanten-

den Weiber. Unser Kampf gegen den weltzerstörerischen Bolschewismus geschieht nicht aus Nationalgründen, sondern ist eine bittere Notwendigkeit zur Bewahrung des europäischen Friedens, den wir aus tiefer Überzeugung wollen, um unsere Zukunftsaufgaben erfüllen zu können.

Stehen Sie hinaus, mit dem Bewußtsein, Pioniere des Deutschtums zu sein und nehmen Sie die Überzeugung mit, daß auch in schweren Zeiten ein hartes Reich und Volk unter der Führung Adolf Hitlers unerschütterlich zu Ihnen steht.“

In einem Sieg-Heil auf Großdeutschland und seinen Führer und mit dem Gesang der deutschen Hymnen sang die begeistert aufgenommene Ansprache aus. Gauamtsleiter Lehne gab als Dank für den Appell des Ministerpräsidenten das Gelöbniß, daß die deutschen Auslandsdeutsche stets werden in dem Bewußtsein, Vertreter des Dritten Reiches zu sein. Während die Kapelle C. u. r. e. h. frisch musizierte, verbrachten die Auslandsdeutsche noch einige Stunden in angeregter, kameradschaftlicher Unterhaltung.

## Am Montblanc abgeliebt

Stuttgart, 26. August. Der durch Stein-schlag verunglückte Peterchrag in der Montblanc-Kette, wo erst kürzlich ein Todesopfer zu verzeichnen war, hat wieder ein Menschenleben gefordert. Die beiden deutschen Studenten Walter Wilbach und Otto Wörner aus Feuerbach hatten den Seil fast erreicht, als sie infolge fortschreitenden Steinschlags nicht mehr weiter kamen. Kurz nach ihrer Umkehr wurde Wilbach von einer Steinlawine erfaßt und mit in die Tiefe gerissen. Sein Begleiter konnte sich im letzten Augenblick noch vom Seil befreien. Italienischen Bergführern gelang es unter Lebensgefahr, die Leiche des Bergkletterers zu bergen. Sie wurde nach Garmisch übergeführt.

## H-Gruppenführer Kaul

zum Polizeiführer Südwert ernannt

Stuttgart, 26. Aug. Der H-Überabteilung Südwert leit mit: „Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat den H-Gruppenführer Kaul zum Höheren H- und Polizeiführer Südwert ernannt. Sein Dienstbereich für diese Aufgabe deckt sich mit dem H-Überabteilung Südwert.“

## Schwere Gefängnisstrafen

für betrügerische Losverkäufer

Stuttgart, 25. August. Der 29-jährige verheiratete Karl Hertlein aus Stuttgart und der 38-jährige verheiratete Otto Beck aus Ehlingen wurden vom Schöffengericht wegen eines fortgesetzten Vergehens des Betrugs zu je fünfzehn Monaten Gefängnis verurteilt. Beide waren bei der letzten Arbeitsbeschaffungsloskette im Sommer dieses Jahres als einander zugeleitete Losverkäufer tätig. Wenn sie nun einige Käufer zu gemeinsamem Spiel beisammen hatten, die eine Anzahl von Losen zusammen kauften, öffneten sie in einer Reihe von Fällen weniger Lose als bezahlt worden waren und steckten den Ueberfluß in die eigene Tasche. Als in einem solchen Fall einmal ein fünfhundertter herankam, schwindelten sie den Spielern vor, das Los habe nur eine Reichsmark gewonnen, die sie dann auch ausbezahlten. Darauf ließen sie die 500 Reichsmark durch eine Frau einlösen, der sie vorgemacht hatten, es handle sich um den Gewinn eines Mannes, der wegen seiner Schuldner nicht wissen lassen wollte, daß er gewonnen habe. Von dem unrechtmäßigen Gewinn gaben sie der Frau 20 Reichsmark ab.

# Um Hof und Heimat

Ein Bauernroman von Ludwig Klug

Urheberrechtlich durch Verlag Anton Kall, München

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Nur“, er sah Engelbert scharf in die Augen, „nur, ich muß für mich auch einen Vorteil dabei sehen, denn ich lenne dich ja nicht einmal so ganz genau und darum habe ich keine richtige Sicherheit und wegwirfen möchte ich mein Geld auch nicht gern. — Nein, laß nur, Finken meine ich nicht und um Eintragung und so ist es mir auch nicht zu tun. Ich sage es dir schon noch, aber erst muß ich mir das überlegen.“

Sie aßen nachher in der Stube zu Mittag und Engelbert bekam jetzt auch die drei Hausdöchter zu sehen. Die älteste hieß Fin. Sie war schmalbrüstig, hatte ein Gesicht voll Sommerdögel und eine harte Sprache. Ihre Augen waren kalt und blieben das auch, obwohl sie sich um den Besuch viel Last und freundliche Worte machte.

Die zweite hieß sie Anne. Sie war wie die älteste, nur daß um ihren Mund ein verärgertes Zug lag und in allen ihren Reden legende Hohn zu leben schien.

Die dritte war anders. Sie war rund und voll und sie hatte ein Gesicht, das man wohl häßlich hätte heißen mögen, wenn die Augen nicht zu lachend gewesen wären, die darin standen. Sie lachte Engelbert oft und lustig zu und hatte ihm gesagt, daß sie Maria hieß. Aber er sollte sie Maria nennen, denn das hörte sie lieber und von ihm erst recht.

Sie waren alle drei so unmauer und schlampig wie ihr Vater. Und sie aßen unmännlich und rauh und redeten viel und laut. Engelbert dachte an Annemie und daran, daß das Essen auf dem Overhagenhof wohl nicht so reichlich wäre, daß es aber besser schmeckte und nicht so quer durch den Hals ginge, wie es das hier tat.

Nach dem Essen ging er mit den drei Mädchen in den Garten, denn der Bauer wollte sein Schälchen machen.

„Ich will dabei auch über etwas nachdenken“, hatte er zu Engelbert gesagt, „und vor dem Kaffee sage ich dir dann Bescheid, wie es mit uns beiden wird.“

Die Mädchen gingen mit Engelbert an den Beerensträuchern entlang. Fin und Mia hatten bei ihm eingehakt und die mütterliche Anne ging mit ihrem höhnlichen Gesicht hinterher. Alle drei fragten auf ihm herum und es war ihm ärgerlich, immer nur Antwort geben zu müssen. Endlich kamen sie auf seinen Hof zu sprechen und da wurde es ihm warm in der Brust und er redete so, daß sie keine Fragen mehr zu stellen brauchten, denn seine Scholle war ihm jetzt alles auf der Welt.

„Es muß wohl schön sein auf deinem Erbe“, sagte Mia und ihre Augen flackerten ihm heiß ins Gesicht. Fin fuhr dazwischen. „Was kümmert dich das?“ murkte sie ihre Schwester an. „Und wußt du dich nicht lieber um die Klüße bekümmern? Denn es ist bald Kaffeetrinkzeit.“

Die mütterliche Anne sah von einer zur anderen und lachte laut und voll Hohn, daß Engelbert nicht wußte, was er denken sollte. Da lam die schmuddelige Rückenmagd aus der Tür.

„Ihr sollt zum Bauern kommen“, rief sie Engelbert zu und der ging schnell ins Haus, denn das Hoffen hatte in seiner Brust doch die Oberhand über ein dumpfes Denken, das sie niederhalten wollte.

Brinkmüllersbauer sah in dem verwehten Badenstuhl am kalten Beilegeosen. Er hatte die Weste bequem aufgeklopft und redete sich.

„Seh dich, Engelbert“, sagte er und seine Stimme war voll Freundlichkeit. „Wir wollen gleich Kaffee trinken, aber vorher können wir das Geschäftliche in Ordnung bringen.“

Er sah Engelbert prüfend ins Gesicht. „Eine Freizeid und so hast du ja wohl noch nicht um die Hand? — Schön. Um das gleich zu sagen: Ich will dir also mit dem Gelde wohl anstellen. — Weißt du, Engelbert, denn es sind ein paar Bedingungen dabei, die du erst hören sollst. Also du hast noch kein Mädchen und ich habe drei Töchter. Du

verstehst ja wohl schon? Ich kann dir das Geld nur in der Abfindung geben, wenn du eine von den dreien als Bäuerin auf deinen Hof nimmst. Die Anne wirst du nicht haben wollen und ich kann dir das nicht übel nehmen, denn ich würde sie auch nicht nehmen.“

„Also müßte es die Fin sein oder die Mia. Soviel ich davon verstehe, ist die Mia ansehnlicher, aber wenn ich du wäre, nähme ich sie auch nicht, denn sie hat zu Zeiten den Teufel im Leibe und ist schlecht bei der Peine zu halten. Die Fin ist die älteste, aber sie ist auch die verständigste und hat das Arbeiten gerade so heraus wie das Sparen. Außerdem will ich der Fin noch ein paar Mark mehr mit auf den Weg geben, als ich das bei einer anderen täte.“

Er schwieg und blinzelte aufmunternd zum Neffen hinüber. Der tat, als bekäme er sich; da sprach der Alte weiter:

„Na, Engelbert, es will mir scheinen, als wenn ich dir das glatt und rund heraus gesagt hätte. Nun kommt noch ein anderes, das du mir zuzagen mußt. — Ich lenne dich nur wenig. Und was du als Bauer wert bist, davon weiß ich überhaupt nichts. Und darum mußt du mir zugeben, daß ich dir meinen Großvater mitgebe auf deinen Hof. Er soll dann auch Großvater bei dir spielen, denke ich mir, und es wäre mir dann recht, wenn du dich etwas nach dem richten wollest, was er dir sagt. Dann habe ich wenigstens die Sicherheit, daß meine Tochter mir nicht an einem schönen Tage ans Hektor kommt und sagt: Ich bin wieder da, denn das Overhagenerbe liegt unterm Hammer. — Ja, so habe ich mir das gedacht. Jetzt sprich du, Engelbert. Aber das sage ich dir gleich gerade heraus, du bekommst das Geld von mir auf diese Art oder du bekommst es überhaupt nicht.“

Engelbert hatte sich in seinem Stuhl vorgelehnt und starrte dem schmierigen Brinkmüller in das unmauer und aufgeschwemmte Gesicht. Das war ihm alles zu rauh über den Hals gekommen und sein Denken lief ihm ein bißchen durcheinander. (Fortsetzung folgt.)



# Aus dem Heimatgebiet



## Amtliche Nachrichten

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Der Reichsausschuss hat die am 2. August 1938 in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse der Reichsausschüsse...

Sommerfest. Im Rahmen eines Sommerfestes auf dem Platz der SA wird der WBB. 'Niedertrug-Freundschaft' Sonntag nachmittag auch auswärtige Kameraden bei sich zu Gast haben. Der Männergesangsverein Niesern trifft schon vormittags hier ein und wird an dem Freisongert, das mittags auf dem Kirchplatz veranstaltet wird, neben der Stadtkapelle mitwirken. Die Leitung des Songertes liegt in Händen von Musikdirektor Aldermann, der bekanntlich beide Gesangsvereine dirigiert.

## Aus der Badestadt Wildbad

Aus dem Kurleben. Unter Berücksichtigung der für den Fremdenverkehr ungünstigen Witterung ist man mit dem bisherigen Ergebnis des Fremdenbesuches zufrieden. Die Zahl der Kurgäste beziffert sich zum Wochenende auf nahezu 18.000. Ein sonniger, milder Herbst könnte noch zahlreiche Gäste bringen. Auf den August sind allerdings wenig Hoffnungen mehr zu setzen. — Von der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine in Stuttgart kamen zahlreiche Teilnehmer nach Wildbad. Der Reichswandervater, Ministerpräsident a. D. Dr. Berner, traf anfangs der Woche mit etwa 60 Mitgliedern zum Besuch hier ein. Baurat Bach von der Staatlichen Wabberverwaltung und Verkehrsleiter Dr. Jäger begrüßten die Gäste, die unter kundiger Führung einen Rundgang durch die Badestadt unternahmen und die Sehenswürdigkeiten besichtigten. — Abwechslungsreich und gut besucht waren die Wochenveranstaltungen der Staatlichen Wabberverwaltung im Kurfaal. Der letzte Montag brachte einen famosen lustigen Abend mit Gustav Jacoby. — Das am Dienstag abend vom Kurvorsteher ausgeführte Johann-Strauß-Konzert fand beim konzertliebenden Kurpublikum ebenfalls ein gutes Echo. — Der Tanzabend in der Wochenmitte brachte in der Folge der Veranstaltungen eine willkommene Abwechslung. — Das musikalische Ereignis der Woche war das achte Sinfoniekonzert am gestrigen Abend. Als Solist wirkte Dr. v. Georgi (Violine), Stuttgart, mit. — Für heute abend ist eine große Tanzveranstaltung im Kurfaal mit Dahlenfest vorgegeben. — Mit einem kleinen Musikabend morgen Sonntag wird das Wochenprogramm zu Ende geführt. — Im Kurtheater wurden Lustspiele und Operetten aufgeführt, die ihre Anziehungskraft nicht verfehlten. Heute Abend steigt nochmals das Lustspiel 'Die Primanerin'. Morgen Abend wird 'Polenblut' gegeben. — Die nächste Woche wird mit einer stotzen Veranstaltung begonnen. Im Kurfaal steigt am Montag der 'Triumph der Seichter', ein Abend voll Freude und Lachen.

## Vom Windhof-Sägewerk

Die Frage um den Wiederaufbau des im Sommer d. J. abgebrannten Windhofsägewerkes konnte dank der Zusammenarbeit von Staat, Stadtverwaltung, der Firma und der angrenzenden Grundstückseigentümerin in gütlichem Sinne gelöst werden. Das Sägewerk wird nicht an seinem alten Platz beim Windhof, sondern beim Lautenhof erbaut werden. Wenn diese für sämtliche Interessenten so glückliche Lösung gefunden wurde, so vor allem dadurch, weil ein Geländeaustausch zwischen der Stadt Wildbad und der Firmabesitzerin vorgenommen werden konnte. Der Platz, auf dem das neue Sägewerk erstellt wird, ist städtischer Grundbesitz. Er ist jetzt Eigentum der Firma Treiber & Wolffert anhaft. Die Räumlichkeiten werden schon empfindlich fühl, und bald wird mit dem Gurken

## Beste Verpflegung unserer Soldaten

Kasernenhof steht guter bürgerlicher Kost in nichts nach

Einen interessanten und aufschlussreichen Bericht über die Verpflegung des deutschen Soldaten veröffentlicht der Regierungsrat beim Oberkommando des Heeres Dr. Ziegelmayer im Militärwochenblatt. Er ist zugleich geeignet, irdigen Auffassungen in dieser Frage entgegenzutreten, die von einer gewissen Auslandspresse geflüsternd verbreitet worden sind. Unsere Soldatenverpflegung ist auf jahrelange Erfahrungen in Krieg und Frieden aufgebaut. Sie arbeitet ständig mit dem neuesten Wissen der wissenschaftlichen Forschung und sucht den höchsten Grad der Beköstigung der freien Wahl, den die Verpflegungsmittel zulassen, mit sich bringt, durch gute Zubereitung und Abwechslung auszugleichen. Die Soldatenverpflegung in der Kasernenhof steht einer kräftigen bürgerlichen Kost in nichts nach und übertrifft sie oft. Unsere Wehrmacht verfügt heute über großartig ausgestattete Truppenküchen, in denen nur die besten Lebensmittel auf das Sorgfältigste zubereitet werden. Die ausreichende der Kost des deutschen Heeres ist jetzt der Referent an den Tagelöhner: Die Morgenkost umfasst außer dem Frühstück Rührei oder Kalbs, 20 Gramm Butter oder 125 Gramm Marmelade oder warme, frische Grütze, die Mittagkost 150 bis 180 Gramm Fleisch, 1000 bis 1500 Gramm Kartoffeln, 200 bis 300 Gramm Gemüse, 10 bis 15 Gramm Koch-

gangen ist. Hinten beim Lautenhof auf der ebenen Wiese zwischen Enzstraße und Enz, haben sich innerhalb weniger Tage grundlegende Veränderungen vollzogen. Die mit der Erstellung des Werkes beauftragte heimische Baufirma Schill ließ Baumaterial in großen Mengen anfahren, das Gelände wurde abgeflacht und die Baugruben angegraben. Seit Mittwoch werkt schon ein Trupp Arbeiter auf der Baustelle. Ein großer Eimerbagger ist auch eingetroffen und wurde unter nicht geringen Hindernissen vom Güterbahnhof Wildbad an den Bestimmungsort befördert. Es ist ein Ungetüm von einer Baumaschine, die das ansehnliche Gewicht von 600 Zentnern aufweist. Mit Leichtigkeit schöpft der Bagger im Tag 400 Kubikmeter Erde aus dem Boden. Und auszugraben gibt es ziemlich viel; es sind schon einige tausend Kubikmeter Erde, die bewegt werden müssen, bis Baugrube, Zufluss- und Abflussskanal gelegt sind.

Die Sägewerkanlage wird auf einem Grund erbaut, der schon einmal Sägmühlensplatz war. Die alte Lautenhofsägeühle stand einst an dieser Stelle, eine Sägmühle mit Wasserradantrieb und mit eisernem Hochgang, wie sie heute selten mehr zu finden sind. Anno 1891, so erzählen die Bewohner des Lautenhofs, wurde sie außer Betrieb gesetzt und abgerissen. An der Stelle, wo das Wasser der Enz aufgestaut und durch einen Kanal zum Turbinenraum des Werkes geleitet wird, befand sich früher eine Hochschwammung und ein Floßeinbindelplatz. Von diesen früheren Einrichtungen sind jetzt noch Reste zu sehen. Und einige Zeit dienen die ebenen Lautenhofwiesen auch als Sportplatz. Das neue Werk wird nach neuesten technischen Gesichtspunkten erbaut und mit leistungsfähigen Maschinen ausgerüstet. Durch die Ausnutzung des Gefälles von 6 Metern kann eine Kraft von 70 Pferdekraften erzeugt werden. Die Ausnutzung erfolgt durch eine Turbine, als Zufuhr- und Erleuchtungslicht ist noch ein Dieselmotor vorgesehen.

Und was geschieht nun mit dem alten Sägewerkplatz und mit der vorhandenen Wasserkraft beim Windhof? Die Stadt läßt auf demselben ein Kraftwerk errichten zur Erzeugung von elektrischem Strom. Eine solche Anlage ist für den Kurbetrieb nicht überflüssig, sie wird auch in ihrer früheren Form harmonisch dem Landschaftscharakter angepasst. Jedenfalls bekommt der frühere Sägmühlensplatz beim Windhof ein anderes Aussehen.

Sprakenhaus, 26. August. 'Weidmannsdell' können wir unserem Revierförster Arnold zürufen, denn nach längerem Bemühen ist es ihm gelungen, einen prächtigen Kuckucksdorsch auf der sogenannten 'Banne' in der Nähe der Wildwiese zu erlegen. Das stattliche 2 1/2 Zentner schwere Tier, das etwa 10 bis 11 Jahre alt sein dürfte, wird von Einheimischen und Kurgästen mit Recht als herrliches Jagdtrophäe bewundert.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. — Endlich ist das Wetter besser geworden und fleißig wird draußen gearbeitet, um die Zeit, die man bei dem Regenwetter versummt hat, wieder bereinzuholen, und die Reste der Frucht unter Dach und Fach zu bringen. Leider ist da und dort das Getreide, das zu lange auf dem feuchten Boden lag, ausgewachsen. Schon hat auch die Dehmdernie begonnen, und wir wollen nur hoffen, daß das gute Wetter anhält. Die Räumlichkeiten werden schon empfindlich fühl, und bald wird mit dem Gurken

im Freiland aus sein. Die Brombeere erneuert verfrucht in diesem Jahr reich zu werden. Der Regen hat die Entwicklung der Früchte sehr gefördert und wer die Dornen und die Bienen, die in diesem Jahr besonders stark auftreten, nicht fürchtet, kann hier lohnende Beschäftigung finden. — Heute und morgen findet hier ein Führerlehrgang für SA-Führer statt. Die Führer werden bei diesem Lehrgang für kommende Aufgaben und für die Arbeit in den SA-Sportabteilungsgemeinschaften, von denen auch hier eine aufgestellt werden soll, einleitend ausgebildet. — Bei der Versammlung des Verkehrsvereins am letzten Montag wurde außer den im Bericht Angeführten noch Jakob Gengenbach, 'Zum Löwen', in den Beirat gewählt. — Der Wandolinistenklub führt in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eine Nachtwanderung über Baldrennach zur Kapfenhardter Mühle aus. — Am Mittwoch abend wurde im Hotel 'Schwarzwaldbund' ein moderner, besonders harter Dampfkochtopf vorgeführt. Die Anwesenden erhielten Kostproben. — Der Fußballklub tritt morgen zum ersten Mal auf. Er hat in der Spielvereinigung Söllingen einen Gegner, der durchaus nicht unterschätzt werden darf. Es ist daher ein spannender Kampf auf dem Sportplatz bei der 'Sonne' zu erwarten.

## Beratung mit den Gemeinderäten

am 25. August 1938

Zu Beginn der Sitzung am letzten Donnerstag dankte Bürgermeister Frank dem seitherigen zweiten Beigeordneten Ludwig Jiz für seine Tätigkeit im hiesigen Gemeinderat. Daraus führte er den neuen zweiten Beigeordneten, Ortsbauernführer Rau, in sein Amt ein. Er umriß die wichtigsten Aufgaben des zweiten Beigeordneten und führte aus, daß das Endziel auch in diesem Amt die Erhaltung und Mehrung unseres deutschen Lebensrechts sein müsse. Er betonte weiter, daß Rau ja die notwendigen Voraussetzungen für dieses Amt mitbringe und diesem sicher gerecht werde, wenn er immer nach dem Leitwort 'Gemeinnut vor Eigennut' handle. Dann überreichte Bürgermeister Frank dem Neubesetzten die Amtseinführungsurkunde, wünschte ihm Glück und verabschiedete ihn abschließend. Ortsgruppenleiter Schäble begrüßte den neuen zweiten Beigeordneten und beglückwünschte ihn. Ortsbauernführer Rau dankte für das Vertrauen, das ihm durch diese Berufung entgegengebracht worden sei, und versprach, sein Amt gewissenhaft zu versehen.

Die Abrechnung zum zweiten Bauabschnitt der vorstädtischen Kleinfriedung oberhalb der Martin-Luther-Straße wurde vom Gemeindevorsteher bekannt gegeben. — Das Baugesuch für die Schlachtereianlage des Metzgermeisters Treiber aus Wildbad wurde weiterbehandelt. In den Bauplan wurde Einsicht genommen; Ortsbauernführer Kieselbach gab die nötigen Erklärungen dazu. Von den Gemeinderäten wurden keine Einwände dagegen erhoben. Der Beitrag für die Sammelkrananlage wurde gleichzeitig festgesetzt. — Darauf wurde das Baugesuch des Flaschnermeisters Volmer behandelt. Eine unbedeutende Bauflächenverbreiterung wurde genehmigt. — Dann wurde das Baugesuch Maneval durchgeprüft; es kann in diesem Fall nur eine widerrufliche Genehmigung erteilt werden. — In zwei Fällen mußten den Besitzern wegen drohender Einsturzgefahr vorläufige Auflagen gemacht werden. — Die Gemeinde Dietlingen baut die alte Straße nach Hirsheim zu einem Radfahrweg aus; die auf der Markung Birkenfeld liegende Strecke von etwa 200 Metern wird im Anschluß daran von der Gemeinde Birkenfeld instand gesetzt. Die Teearbeiten für diese Strecke übernimmt ebenfalls die Gemeinde Dietlingen.

Bürgermeister Frank teilt mit, daß der Tanzvertrag mit der Reichsbahndirektion nun genehmigt worden sei. — Gegen den Richter Wilhelm Renner mußte von der Gemeinde ein Räumungsgeld angefordert werden.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgegeben am 26. August, 21.30 Uhr

Das flache Tieflandgebiet, das seit einigen Tagen über der deutschen Ostseeküste liegt, füllt sich nur sehr langsam auf, während sich jetzt aber im Osten Deutschlands allmählich leichte Wetterbesserung durchsetzt, zieht eine ausgedehnte Hochdruckzone verschiedenartiger Luftmassen über Mitteldeutschland allmählich südwärts und beeinflusst damit wenigstens noch den Norden unseres Gebietes.

Vorausichtige Witterung für Sonntag: Wechselnde Bewölkung aber keine nennenswerten Niederschläge, mäßig warm.

oen. — Dem zurückgetretenen Felduntergänger Ernst Hill wurde der Dank der Gemeinde für seine leistungsfähige Tätigkeit ausgesprochen. Neu wurden Philipp Kummel und Karl Spiegel als Felduntergänger bestellt. — Mit dem leistungsfähigen Bodhalter Föfßler wurde ein Kaufvertrag über die von der Gemeinde übernommenen Fischböde abgeschlossen. — Auf der „kleinen Höhe“ sind zur Straßenbeleuchtung nach den Ausführungen des Ortsbauamteilers mindestens fünf weitere Brennstellen nötig; sie sollen angebracht werden. — Am 29. und 30. August 1938 findet in Ulm die Jahreshauptversammlung des Landesverkehrsverbands statt, an der der Bürgermeister teilnehmen wird. — Ein Aufruf des Gemeindevorstandes zur Teilnahme an der Reichsflaggenfeier am 1. September 1938 in Nürnberg wird verbreitet. — Am Freitag, den 2. September 1938, findet der Betriebsausflug der bei der Gemeinde beschäftigten Personen in das nord-württembergische Schönbühl- und Burgland statt.

### Aus dem Luftkurort Calmbach Zwischen den Wochen

Calmbach, 27. August. Drüben am Dengenberg werfen die Sonnenstrahlen merklich große Schatten als untrügliches Anzeichen für den nahenden Herbst. Trotz des nicht immer günstigen Sommerwetters war der Fremdenbesuch bis jetzt ein guter. Ein Anziehungspunkt besonderer Art ist das Schwimmbad und Sonnenbad im Kleingarten. Es ist im wachsten Sinne des Wortes über die Sommerzeit die Erholungsstätte für Alle. Die von der Gemeindeverwaltung durchgeführten Verbesserungen erwiesen sich nicht nur als notwendig, sondern auch als äußerst zweckmäßig. Im nächsten Jahr haben auch die Kinder ihr Planschbassin. Die Errichtung eines solchen nach neuzeitlichen Gesichtspunkten ist von der Gemeindeverwaltung beschlossen. — Und nun kreuz und quer durch den Ort, der seine Straßen und Häusergebiete in drei Täler hineinzieht. Ein Sorgenkind für die Gemeinde war bislang immer noch das Straßenverbindungsstück zwischen Reichsstraße 24 und „Gasthof 3. Anker“. Nun sind die Werkleute angerückt und haben das holperige Pflaster aufgerissen. In zwei Wochen hat die Straße ein anderes Aussehen und wird mehr als bisher vom Verkehr beansprucht werden. — Die Klänge der Handgärten und der Förderung des Blumen schmucks wird dank der Anregungen durch den Verkehrsverein und Gemeindeverwaltung mehr Beachtung geschenkt. Einige Gebäude fallen durch ihren schönen Blumenschmuck besonders angenehm auf. — Die Verhältnisse in der Abwasserabfuhr verlangen dringend eine Aenderung. Die Gemeindeverwaltung befaßt sich seit geraumer Zeit schon mit dem Plan: Erstellung einer Kläranlage innerhalb des Ortes in Richtung Höfen. Von den zuständigen Behörden ist das Vorhaben genehmigt, dessen Durchführung erfordert jedoch einen erheblichen Kostenaufwand. — Immer notwendiger wird die Anlage eines neuen Auffüllplatzes. Die Bemühungen der Gemeindeverwaltung, einen solchen an geeigneter Stelle zu erhalten, haben noch zu keinem Erfolg geführt. — Der zunehmende Kraftfahrungsverkehr verlangt auch am hiesigen Blase gebieterisch eine Lösung der Parkplatzfrage. Von der Gemeindeverwaltung wurden auch diesbezüglich schon Vorarbeiten eingeleitet, so daß mit einer zufriedenstellenden Lösung dieser für die Förderung und Lösung des Fremdenverkehrs so wichtigen Aufgabe gerechnet werden darf. — Sehr gut beschäftigt ist seit Monaten schon die Firma Gauthier, in deren Betrieb die meisten Calmbacher Bewohner ihren Verdienst haben. In den Kriegsjahren mußte die Fabrik in Oberreichenbach versteckt werden. Nunmehr sind aber die Voraussetzungen gegeben, den Betrieb wieder zu eröffnen, wodurch zahlreiche Volksgenossen von den Orten am Wald Arbeit finden werden. — In der Nähe vom Friedhof läßt die Teinader Elektrizitätsversorgung eine Umformation erkennen, um den Betrieb der Firma Gauthier und die

## Die Reichstagung der Auslandsdeutschen Die Veranstaltungen am Samstag und Sonntag

Stuttgart, 26. August. Aus der Reihe der Veranstaltungen des ersten Tages der VI. Reichstagung sei nochmals auf folgende Rundgebungen hingewiesen:

Die Eröffnung der Ausstellung „Leistungsschau der AD.“ um 11 Uhr am Interimsgelände.

Der Begrüßungsabend der auslandsdeutschen Frauen in der Gewerbehalle um 20 Uhr, an dem auch die Stuttgarter Quartiergeber teilnehmen können.

Die Sonderausstellung des NSD-Studentenbundes und des NS-Altherrenbundes in der Zierhölle um 20 Uhr. Es sprechen: Reichsstudentenführer Dr. Scheel, H-Verkehrsführer General a. D. von Nassow und Gaststättenführer Ausland Hg. Gullmann.

Am Sonntag finden statt: Um 9.30 Uhr die feierliche Übergabe der SA-Sportabzeichen an auslandsdeutsche Parteigenossen im Hof der Kollbühlstraße.

Die feierliche Eröffnung der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen durch Gauleiter Böhl um 11.30 Uhr in der Stadthalle. Es sprechen: Gauleiter Reichsstatthalter Kurz, Oberbürgermeister Dr. Erdlin, Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Böhl.

Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn 14.30 Uhr. Rede des Stellvertreters des Führers Reichsminister Rudolf Hess.

### Stuttgart ist Stolzenstation geworden

Ein in Stuttgart ungewohnter Transport erregte die allgemeine Aufmerksamkeit: Kriegsschiffe fuhr durch Stuttgarts Straßen — natürlich auf Lastwagen verladen, da der Reffenbach doch noch nicht die ganze Stadt überfluten kann. Neugierde war es wohl weniger, als Interesse, als sich eine große Anzahl Schulmütter dem Transport anschloß. Am Bahnhof vorbei ging es zur Schillerstraße, dort in der Kolonnen bis zum runden An-

lagensee. Das Ziel war erreicht. Die Schiffe — Panzerkreuzer „Deutschland“ — Torpedoboot „Jitta“ — ein U-Boot und der Heberseedampfer „Potsdam“ — wurden ihrem Element übergeben. Einige Männer der Marine-SA, hatten sich der Ausstellungsleitung zur Verfügung gestellt, um die sehr schwierige Arbeit, die schweren Fahrzeuge zu Wasser zu lassen, zu überwachen. Die kleineren Fahrzeuge — das U-Boot und das Torpedoboot — waren verhältnismäßig rasch im Wasser. Die „Deutschland“ und „Potsdam“, welche je ca. 2½ Tonnen wiegen, verursachten jedoch recht erhebliche Schwierigkeiten. Doch unter der „fachmännischen“ Leitung des sehr zahlreichen Publikums gelang es auch, die beiden Fahrzeuge zu Wasser zu bringen. Die Modelle sind im Maßstab 1:100 naturgetreue Nachbildungen der Originale. Jedes Modell wird von einem Hilfsmittel getrieben und durch Benzin bzw. Elektromotor betrieben. Alle Besucher der Ausstellung werden also Gelegenheit haben, die Modelle auf dem oberen Anlagensee im Betrieb zu sehen. Unzulängliche können sich dann selbst davon überzeugen, daß Stuttgart nun doch einen Kriegshafen bekommen hat.

### Folgende Reichsstraßen sind gesperrt

Reichsstraße Nr. 14 und 30: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 15: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 16: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 17: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 18: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 19: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 20: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 21: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 22: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 23: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 24: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 25: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 26: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 27: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 28: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 29: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn. Reichsstraße Nr. 30: Zwischen Heilbronn-Weinberg, Umleitung: über Orlinghausen, Weinsberg, Heilbronn — Eberstadt — Heilbronn.

Charlottenhöhe samt der Pumpstation der Gemeinde Schömburg im Calmbachhalden zuverlässiger mit elektr. Kraft versorgen zu können. — Im Juni 1935 wurde bekanntlich auf dem Eiberg das Ehrenmal für die Gefallenen der Bewegung Adolf Hitlers eingeweiht. Viele Sturzsteine von Calmbach und Wildbad sind seither schon vor diesem auf geschichtlichen Boden stehenden Ehrenmal, vom Volksmund auch „Kreuzstein“ genannt, gestanden und haben hinausgeblickt in das Wäldermeer des Engtals. Durch einen Wegbau mußte der Platz um das Denkmal etwas gelichtet werden. Diese Maßnahme erwies sich als sehr zweckmäßig, denn nunmehr kommt die Ehrenstätte, die unter dem Schutze der Gemeindeverwaltung und des Reichsaemters Calmbach steht, noch besser als zuvor zur Geltung. Herr Forstmeister Schwaiber demüht sich in ganz besonderem Maße um die Verschönerung des Platzes. Auf seine Veranlassung hin wurde eine Grünfläche angelegt, Neuanpflanzungen durchgeführt und nahe beim Ehrenmal einige Ruhebänke aufgestellt, damit die Besucher, die hier in die Bergesamkeit hinaufsteigen, für einige Zeit verweilen können.

Englödertele, 26. August. Der Meisterhumorist Richard Kaug, der durch alle Reichsfahrer bekannt ist, veranstaltete gestern im „Gasthaus zum Waldhorn“ mit seiner Künstlertruppe einen „Afrisischen lustigen Abend“. Der Saal war gut besetzt. Kaug setzte bald die Ladungsmusik in Bewegung. Fred Dorevar spielte auf dem Akkordion. Ein Beweis für sein Können ist, daß er auf der Weltausstellung in Paris 1937 unter 500 Virtuosen mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Die junge Saxophon- und Klaviervirtuosin Irmgard Ertel, ebenfalls durch den Deutschlandender bekannt, gab seine Proben ihres Könnens. Als Tänzerin trat Hans von Schendel auf und setzte mit seinen Darbietungen das Publikum fortwährend in Erstaunen. Dazwischen hinein ließ sich der rheinische Komiker August Schnitzler hören. Wer ihn vom Mundstaus her kannte, konnte ihn nun vor sich sehen und sich an ihm ergötzen. Im-

mer wieder rief er die Anwesenden mit und versetzte sie in die rheinische Stimmung. Welchen Anlaß die einzelnen Künstler fanden, zeigte der nicht endenwollende Beifall. Immer wieder neuer Beifall setzte ein, bis die Künstler sich nochmals hören ließen. Der Abend war ein voller Erfolg für Richard Kaug und seine Künstlertruppe. Bürgermeister Schmid sprach im Namen der Anwesenden den Dank aus und bat die Künstler, bald wieder einmal hierher zu kommen.

Gräfenhausen, 27. August. Im festlich geschmückten Rathausaal fand am Mittwochabend in Anwesenheit des Bürgermeisters und Ortsbauernführers eine feierliche Ehrung der Herdebesitzer, die in unermüdbar Weise der Reitertruppe Gräfenhausen ihre Pferde zur Ausbildung zur Verfügung gestellt haben, statt. Nach einem vom SA-Reitertrupp 17/33 vorgetragenen Reiterlied, begrüßte Truppführer Bozenhardt die Anwesenden, sprach über den Werdegang des Reitertrupps und die in Gemeinschaft mit den Herdebesitzern geleistete Arbeit. Hierauf überreichte er die vom Obersten SA-Führer verliehenen Ehrenplakette. Bürgermeister Dongus würdigte in seinen Ausführungen die Arbeit der SA, vor allem den Wert der vormilitärischen Jugenderziehung und beschloß die Feier mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer. Die Feier wurde umrahmt von Gedichtvorträgen der Jungreiter.

### Aus Pforzheim

#### Ein bedeutendes Konzert

gab gestern nachmittag und abends im Stadtpark auf Veranlassung von „Kraft durch Freude“ die Deutschmeister-Kapelle aus Wien. Das Orchester ist nicht groß, aber mit erstklassigen Musikern ausgerüstet. Geboten wurde Wiener Musik im schwebenden Rhythmus melodienreicher Weisen, die das sehr zahlreiche Publikum mit großer Begeisterung aufnahm. Jedenfalls war dieses Konzert der Auftakt zu dem großen musikalischen Kulturprogramm, das sich in diesem Winterhalbjahr in Pforzheim abspielen wird. Wir kommen auf die näheren Einzelheiten noch zurück.

### Am 1. 9. 38 Nachrichten

SA, SAR, SS, NSKK.

SA-Reitertrupp 11/733. Sonntag 9 Uhr Schießen in Schömburg. Entschuldigungen werden nicht erteilt.

Reitertrupp und NSKK. Neuenbürg. Auftreten morgen Sonntag früh 8 Uhr in Denbach beim Hans Reuweiler. Sport mitbringen.

### „Reichsverwejer“

Der Titel, den der Admiral Nikolaus von Horthy als Oberhaupt des ungarischen Staates führt, kommt, wie man in diesen Tagen besonders beobachten kann, manchmal unter uns Deutschen überaus merkwürdig vor. Dennoch ist der Ausdruck „das Reich verweisen“ ein gutes altes deutsches Wort und der „Reichsverwejer“ selbst eine Funktion gerade aus der Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches.

Der Ausdruck „Reichsverwejer“ führt in das deutsche Kaiserium des Mittelalters; das mittelhochdeutsche Wort „verweisen“ bedeutet nichts anderes als „verwalten“ und hängt mit dem lateinischen Vicarius (der Stellvertreter) zusammen. Die Reichsverwejer führten daher auch immer in den lateinischen Urkunden des Mittelalters den Titel „Reichsvikar“. Sie waren bis 1806, also bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die Verwalter des Thrones während der Abwesenheit, Krankheit oder Minderjährigkeit des Kaisers. Ihre größte Bedeutung erlangten sie aber bei der Thronerhebung, d. h. wenn im alten Wahlrecht beim Tode eines Kaisers noch kein neuer gewählt war. In diesem Falle waren es namentlich die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen, die als ständige Reichsverwejer in der Geschichte eine besondere Rolle gespielt haben. Als letzter Reichsverwejer in Deutschland wurde im Jahre 1848 der österreichische Erzherzog Johann, der Sohn Kaiser Leopolds II., gewählt, der jedoch schon bald darauf, am 20. Dezember 1849, resignierte.

Als Admiral Horthy durch die fast einstimmige Wahl der Nationalversammlung am 1. März 1920 Reichsverwejer von Ungarn wurde, erhielt er zugleich den Titel „Főméltóság“, ein Wort, das kaum zu übersehen ist und etwa die Bedeutung von „höchster Würdenträger“ hat. Die deutsche Diplomatie gibt diesen Titel mit „Durchlaucht“, dem alten deutschen Titel für die Mitglieder der Fürstlichen Häuser, wieder. Der Reichsverwejer wird daher bei allen offiziellen Veranstaltungen während seines Besuchs in Deutschland mit diesem Titel angeredet.

### Musikinstrumente aus neuem Werkstoff auf der Leipziger Messe

Die Schöpfung neuer deutscher Werkstoffe hat auch auf dem Gebiet des Musikinstrumentenbaus unvorhergesehene Entwicklungsmöglichkeiten mit sich gebracht. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse bietet Gelegenheit, dies an eindrucksvollen Beispielen zu verfolgen. Um einige der bereits erreichten Ergebnisse auch praktisch unter Beweis zu stellen, findet im Rahmen der Messe am 29. August 1938 um 20 Uhr im Saal der Alten Handelsbörse am Rathausmarkt in Leipzig ein Musikabend unter dem Motto „Hausmusik mit allerlei Instrumenten“ statt. In diesem Konzert gelangen durch Leipziger Künstler verschiedene Instrumente aus neuem Werkstoff (Pleglas) zur Vorführung.

### Onte Schlachtviehverföderung

Die württembergischen Schlachtviehmärkte und Verteilungsstellen waren mit Großvieh, Kälbern und Schweinen weiterhin außerordentlich versorgt. Die Beschaffenheit der angelieferten Tiere war im allgemeinen gut, bei Schweinen sogar sehr gut. Am Fleischmarkt sind wieder Zustellungen von Rindergeschießfleisch erfolgt.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der Staatlichen Lotterieverwaltung Ernst Limm, Berlin NW 87, Eberfelder Straße 3, über die 52/287. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie bei.

## Gottesdienst-Anzeiger

### Evang. Landeskirche.

11. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 28. August 1938

Neuenbürg, 10 Uhr Christenlehre (Söhne), 11 Uhr Predigt (Schwenmle), 11 Uhr Kinderkirche, 2 Uhr Weisheitslehre in der Stadtkirche, Mittwoch 8 Uhr abends Bibelstunde.

Wildbad, 9.30 Uhr Predigt (Missionar Stahl, Calw), 10.15 Uhr Kindergottesdienst, Die Christenlehre fällt aus, 8 Uhr Bibelstunde (Dortmann), Dienstag, 8.15 Uhr Bibelstunde im Christlichen Hof, Donnerstag, 4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift.

Herrenald, 10 Uhr Predigt (Text: Kolosser 2, 6-10, Lied 6), 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Christenlehre (Söhne) im Gemeindefaal, Mittwoch, abends 10 Uhr Abendandacht.

### Evang. Freikirche

Methodistengemeinde, Sonntag, morgens 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Nachmittags 2 Uhr Zeugnisgottesdienst.

### Katholische Gottesdienste

Sonntag, 28. August (12. Sonntag nach Pfingsten)

Neuenbürg, 4 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Andacht.

Wildbad, 8.15 Uhr Messen 7, 8, 9, 10 Uhr, Werktag 7. Schömburg, Sonntag, nur 7.30 und 9 Uhr, Werktag 7.30 und 8 Uhr.

### Radio

Alle neuen Geräte der Funhausstellung, Katalog kostenlos. Otto Best, Radio-Ing., Birkenfeld, Ruf 4031.

Schönbühl Hochtrichter

### Kalbin

fehlt dem Verkauf aus Karl Alent, Hauptstr. 54.

### Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen

kaufen Sie vorteilhaft und preiswert bei Willi Eberle, Möbelschreiner, Pforzheim-Brügglingen, Mühlstraße 18.

### Schnellhefter

C. Reichle Buchvertrieb.

### Ev. Kirchenchor

Wildbad.

Heute abend 7, 9 Uhr Singstunde.

Vollzähl. Erscheinen wird erwartet.

Neuenbürg

Schöne freundliche

### 2 Zimmer-Wohnung

mit Küche hat bis 1. Oktober zu vermieten. Frau Anna Mann Kraftstraße.

Herrenald.

### Zu verkaufen:

Eigener Schreibisch, Sofa, Umbau, Kassetten, Ausziehisch, Stühle. Hindenburgstr. 120, III. Et. Werde Mitglied der NSD.

### Arztlicher Sonntagsdienst

Sonntag den 28. August 1938

Dr. Horsch, Feldrennach Telefon Nr. 219 Neuenbürg.

Jirka 100 000 Stück

### 1a Zement-

### schwemmsteine „4“

(auch geteilt), preisgünstig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter Nr. 227 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Aus gutem Hause billig zu verkaufen

1 weiß. Leinenkostüm versch. Kleider u. Blusen ferner Wintermäntel für mittl. sch. Figur. C. Meyer, Pforzheim Werkplatz 8.



Am Sonntag den 28. August 1938, nachm. 2 Uhr  
findet in der Stadtkirche zu Neuenbürg das

# Bezirksmissionsfest

statt, zu dem herzlich eingeladen wird.  
Redner:  
Indienmissionar Frey, Kamerunmissionar Stahl.  
Das Dekanatamt.

# Wildbad

Vereinstellungen der Staatl. Badverwaltung  
vom 29. August bis 5. September 1938

Mo. 29.	<b>Triumph der Mitterkeit</b> Großer heiterer Abend	Parkstraße 13 Kriminalkomödie
Die. 30.	<b>Abend-Konzert</b> Ein Abend bei Franz Lehar	<b>Ich liebe Dich</b> Lustspiel
Mi. 31.	<b>Tanz-Abend</b> von 21 Uhr an	<b>Schwarzrot und Kipfel</b> Lustspiel
Do. 1.	<b>Tonfilm:</b> »Der zerbrochene Krug«	
Frei. 2.	<b>9. Philharm. Konzert</b> »Balltanzmusik aus zwei Jahrhunderten«	<b>Aimée</b> , Lustspiel
Sa. 3.	<b>Großer Tanzabend</b> von 21 Uhr an	<b>Die Fiedermaus</b> Operette
So. 4.	<b>Kleiner Musikabend</b>	19.30 Uhr <b>Die Fiedermaus</b> Operette
Mo. 5.	<b>Sternenlauf u. Erdenschicksal</b> Lichtbildervortrag von Dr. P. Rodasger	<b>Pension Schöller</b> Schwank

Tanztee im Kursaal: Mo., Die., Do., Frei., So. je 16—18 Uhr  
Karkonzert: täglich (außer Montag) 11—12 Uhr u. 16—18 Uhr  
(Freitag 16—17 Uhr)

# „Liederkränz-Freundschaft“ Neuenbürg.

Der M.B. Liederkränz-Freundschaft e. V. in Verbindung  
mit dem Musikverein e. V. hält morgen **Sonntag**  
von nachmittags 2 Uhr ab auf dem Platz der S.M. sein

# Sommerfest

ab. — Gesang, Konzert und Tanz in der Turnhalle.  
**Preisschießen Kegelbahn**

Die gesamte Einwohnerschaft von Neuenbürg sowie die m. Kurgäste  
find hierzu herzlich eingeladen. Sängler und Gesangsfründe von nah  
und fern sind willkommen.  
Der Gesamtvorstand.

# Turnverein Dennach (e. V.)

Morgen Sonntag findet ein  
verbunden mit einem

# Schauturnen Gartensfest

auf dem **Turnplatz** statt. Sämtliche Turn- und Sportfreunde sind  
hierzu herzlich eingeladen.  
Die Verwaltung.

# Turn-Verein Obernhäufen.

Am Sonntag den 28. August feiert der Verein sein  
**40jähriges Jubiläum.**  
Nachmittags ist großes

# Schauturnen

unter Mitwirkung des Turnvereins Dellingen. — Anschließend  
**TANZ** im Lokal zur Traube. — Seidemann ist freundl. eingeladen.  
Die Verwaltung.

**Arterienverkalkung?**  
Beginnen Sie mit Zirkulin. Sie vermeiden  
unangenehme, schmerzvolle u. teure  
Altkuren. — Warum Sie Ihre Gesundheit mit  
**Zirkulin** erhalten.

1 Pfund-Flasche 1 RM 14 Wochen-Pack 3 RM  
mit postfrisch-geleg. Taschenrechner. Zu haben

In Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt; in Birkenfeld: Apotheke  
O. Bozenhardt; in Schömberg:  
Drogerie H. Karcher; in Herren-  
alb: Krosster-Drog. H. Waterstradt.

W. Gaub Ww., Neuenbürg-Vorstadt  
**PL.-Mützen**  
**SA.-Sporthosen**

# Toilette- und Schuhputzzeuge

Rasierzeuge, Nibazuge, Wäsche  
säfte u. sämtliche Zubehöre für

**Militär, Arbeits-  
dienst, Reichspar-  
teitag, Kurse usw.**  
in vorchriftsmäßiger Ausfüh-  
rung bei

**Königer**  
P. FORZHEIM

# Möbel auf Teilzahlung

in bezugsamen Monatsraten oder geg-  
egensicherungsloschen frei Ihrer Woh-  
nung aufgestellt. Kaufschillingangabe  
Ihrer bevorzogenen Möbelarten an

**Möbelhaus Gebwein**  
Eßlingen 75 und Reutlingen 75  
Katalog od. Vertreterbef. unentgeltl.

Nimm  
**Olsan** Diese Fußböden  
lachen Dich an

**Olsan**  
Fußbodenpflege- u. Reinigungsmittel  
reinigt alle Böden gründlich von  
fetter / allen Schmutz  
erfrischt / in vorbildlicher Weise

Außerdem: **Wachs flüssig**  
**Wachs fest**  
**Fußbodenöl**  
**Wachsöl**

**Zeller & Gmelin**  
Mineralölraffinerie  
**Eislingen/Fils**

Göttelzingen.  
**Abbitte.**

Nehme meine unwahre Aussage  
gegen Ortsbauernführer Faath,  
Bisinger, zurück.  
Karl Widmann.

# Mitterberatungsstunden

des Amtes für Volksgeundheit  
vom 29. August bis 3. September 1938.

Wildbad 31. 8. Mies Schulhaus 2—4 Uhr.  
Ottenhausen 1. 9. Schulhaus 1.30—2.30 Uhr.  
Amt für Volksgeundheit.

# Frauenarbeitschule (Berufsschule)

Neuenbürg.

Kursbeginn: 30. August.  
Anmeldungen werden am ersten Schultag noch angenommen.  
Die Schulleitung.

Gegen  
Sod-  
brennen  
und  
Magen-  
druck

# Teinacher Sprudel

Vorzüglich geeignet zum Mischen  
mit Wein und Fruchtsäften

Prepate kostenlos von der Mineralwasser AG Bad Döblingen

# Neuenbürg Musik-Schule

TELEFON 481

# Wiederbeginn des Unterrichts

in sämtlichen Streich-, Blas- und Schlaginstrumenten -  
Orchesterpiel und Theorie - Vorbereitung 1. Musikfach  
für die Aufnahmeprüfung bei Schullieder-Seminaren -  
Ausbildung für Werk-, Arbeitsdienst- u. Militärkapellen

Überall gilt: Abschlusszeugnisse - Eintritt jederzeit - Mäßiges Honorar

**Liselotte Müller**  
ehem. stud. mus. a. d. bad. Hochschule f. Musik, Karlsruhe

**Ernst Müller**  
Musikdirektor / Ehemal. Militärmusiker Regt. 120

Neuenbürg, September 1938.

**Frankfurter  
Möbel  
gut u. billig.**

**Pforzheim**  
Schloßberg 19

Alle Gelder auf  
**Hypothesen**  
zu Neuaufnahme, Ablösung,  
Umschuldung, sowie zur  
**Kapitalanlage**  
vermittelt sorgfältig

**August Schmitt, Karlsruhe**  
Hypoth.-Geschäft, Hirschstr. 43  
Telefon 2117. Begründet 1879

Neuenbürg  
Sämtliche Kundengeräte  
bis zu 10 Monatsraten  
Vollempfänger für Wechsel-  
u. Strom bis zu 18 Monatsraten  
bei Höhn, vom: Wieland, von: Beyer

Schwann  
Verkaufe ein 28 Wochen trächt.  
**Rind.**  
G. Schable.

Waldbrenna  
Angenehme, schöne  
**Kalbin**  
ist zu verkaufen.

**Konto-Büchlein**  
E. Mechsche Buchhdlg.

# Zuchtvieh-Versteigerung

in Rottenburg a. N.

Am Freitag den 2. September ds. Jrs. findet in Rotten-  
burg a. N. auf dem Festplatz eine

# Zuchtvieh-Versteigerung

mit Sonderkörung für Faren

statt.

Beginn der Sonderkörung 8 Uhr vormittags  
Beginn der Versteigerung 13 Uhr nachmittags.  
Anstreich: 145 Faren und 10 Kalbinnen.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch  
der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personal-  
ausweis mitzuführen.  
Die Tiergutsämter Herrenberg, Ludwigsburg, Ulm u. Sigmaringen.

# Vieh-Verkauf

Ein frischer Transport hochträgliche gewöhnliche  
Oberländer Kalbinnen und schöne Zucht- und  
Einstellrinder

stehen zum Verkauf in Höfen a. E. beim Bahnhof. Kauflieb-  
haber ladet ein

**Raf. Wiesler, Viehhandlung, Höfen a. E.**

Wildbad, den 26. August 1938.

# Todes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Mina Günthner

ist im Alter von 53 Jahren unerwartet rasch von uns  
geschieden.

In tiefem Leid: **Die Kinder.**

Beerdigung: Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem  
Waldfriedhof vom Trauerhaus aus.

Nonnenmiß, den 26. August 1938.

# Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher, treube-  
sorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager  
und Onkel

# Jakob Friedrich Haag

im Alter von nahezu 61 Jahren Freitag früh sanft ent-  
schlafen ist.

In tiefer Trauer:  
Die Kinder: **Eugen Haag** mit Frau.  
**Willy Haag.**

Beerdigung: Sonntag nachmittags 1/4 4 Uhr in Sprollenhaus.

Ottenhausen, den 27. August 1938.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir  
bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

# Ernestine Schönthaler, geb. Schaber

**Bärenwrlin**

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir unseren  
herzlichsten Dank.

**Emilie Schönthaler.**  
**Karl Schönthaler** und Frau.

# Von der Reise zurück

# Dr. Freitag, homöop. Arzt, Pforzheim

# Milchausträger(in)

auf 1. Oktober 1938 **ge sucht.** Gute, geführte Existenz für zwei  
Personen Wochenverdienst RM. 55—58.— netto. Zuverlässige,  
gesunde und kautionsfähige Leute wollen sich schriftlich bewerben bei

**Milchverwertungs-Gesellschaft e. G. m. b. H.**  
Birkenfeld (Württ.)

Sie suche für sofort einen

# Jungschmied

**Otto Hummel, Schmiedemeister, Pforzheim,**  
Gymnasiumstraße 30.

# Alleinmädchen

für Haushalt mit besten Zeugnissen  
gesucht. Gute Behandlung.

**Sanitätsgeheim Stähle,**  
Pforzheim, Viehstraße 15.

Nach Karlsruhe-Durlach wird ein

# Alleinmädchen

zu 4 Personen in Einfamilienhaus  
gesucht. — Näheres bei **Worloff,**  
Herrenalb, Haus Sonnenhalde.

Wildbad.

Zur Erbauung eines neuen Säge-  
werks werden

# tücht. Arbeiter

eingestellt.

**Baustelle**  
**Lautenhoffsgewert.**

Gesucht wird bis 15. Sept. oder  
1. Okt. ein fleiß., ehrliches, evang.

# Mädchen

von 18—20 Jahren, das selbstän-  
dig arbeiten kann bei guter Be-  
handlung. Kochen kann noch erlernt  
werden.

**Herrn. Gröhinger, Bäckeri,**  
**Ettlingen, Albst. 29.**

Neuenbürg.

Zum baldigen Eintritt fleißiges

# Mädchen

gesucht. Dasselbst ist Gelegenheit ge-  
boten, das Kochen zu erlernen.  
Zu erfragen unter Nr. 264 in  
der Enztäler-Geschäftsstelle.

Ruhige, sonnige

# 3 bis 3 1/2 Zimmer- Wohnung

auf 15. Sept.  
oder 1. Okt. zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter  
Nr. 260 260 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Birkenfeld

# Möbliertes Zimmer

zu vermieten.  
Hauptstraße 84.

Birkenfeld

Eine schöne

# 2 Zimmer Wohnung

mit Zuzehör sofort zu vermieten.  
Dietlingerstraße 135.

für Küche und Haushalt sofort  
gesucht. — Angebote mit Lohn-  
anspruch an **Colé Bießing,**  
Schömberg b. Wildbad, Tel. 231.

# Mädchen

Wegen Verheiratung meines Mäd-  
chens suche ich auf 1. September  
katholisches, kinderliebendes, perfektes

# Alleinmädchen

nicht unter 23 Jahren. — Zeug-  
nisse mit Lichtbild an

**Fabrikant Hans Berger**  
Pforzheim  
Obere Springerstraße 2.

